



Der Beginn eines riesigen Puzzles: Die Ofenschutzhalle nimmt Gestalt an.

## Schutz auf Zeit

**An der Kokerei der Hüttenwerke Krupp Mannesmann entsteht derzeit eine 105 Meter lange Ofenschutzhalle – ein Puzzle aus tausenden Teilen.**

Die Züblin Stahlbau GmbH in Hosena, Südbrandenburg, erteilte der Rheinkraft International den Zuschlag, 70 LKW-Ladungen mit vorgefertigten Profilstahlteilen nach Duisburg zu bringen. Dort erweitern die Hüttenwerke Krupp Mannesmann (HKM) derzeit ihre werkseigene Kokerei, die während der Bauphase von einer Ofenschutzhalle umgeben sein soll. Somit entsteht schrittweise eine kathedralartige Schutzhalle, 105 Meter lang, 30 Meter breit und 30 Meter hoch. „Das ist schon ein außergewöhnliches Projekt“, erklärt Dirk Albert, Leiter für die Bereiche Stahlhandel und Stahlservice-Center. „Denn diese Halle entsteht praktisch wie ein dreidimensionales, riesiges Puzzle aus mehreren Tausend Einzelteilen.“ Weitere Besonderheit: Nach der Bauphase wird sie wieder abgebaut. Ein Schutz auf Zeit also.

### Verzögerungen ausschließen

Um die gesamte Kokerei plus Baustelle planmäßig mit der schützenden Hülle umgeben zu können, muss die Rheinkraft sich penibel an die Bauzeichnungen halten, die genaue Auskunft darüber geben, wann welches Teil vor Ort abgefordert wird. Die größte Herausforderung ist demnach die termingenaue Anlieferung der Vormaterialien. Jede Verzögerung brächte den gesamten Zeitplan

ins Stocken, das Team vor Ort würde eine Zwangspause einlegen müssen. Bei einer Strecke von knapp 650 Kilometern von Hosena nach Duisburg bedeutet dieses Wissen vorausschauendes Handeln und schnelle Entscheidungen, sollten sich Schwierigkeiten ergeben.

### Auf und ab

Jede LKW-Ladung gelangt zunächst zu einem Zwischenrichtplatz. Hier gilt es, die Teile in 28 Meter lange, 8,5 Meter breite und 4 Meter hohe Segmente zusammen zu bauen, aus denen sich bis April die Ofenschutzhalle formt. „Wir sind als Rheinkraft International dabei ein wichtiger Bestandteil, denn die engen Terminvorgaben einer Großbaustelle sind nur dann zu gewährleisten, wenn alle Elemente im wahren Wortsinne wie ein Uhrwerk störungsfrei ineinandergreifen.“ Dann erst ist sicher gestellt, dass im Frühjahr über 30.000 to. feuerfeste Steine zur Auskleidung der Kokerei in trockenem Material aufgemauert werden können. Sobald dieses Ziel erreicht ist, geht es auch schon wieder an den Abbau der Halle – und vielleicht ist die Rheinkraft als erfahrenes Logistikunternehmen auch an diesem Prozess maßgeblich beteiligt.



### Mitarbeiterportrait:

Daniela Assenov  
Perfekt positioniert



### Wir stellen vor:

Niederlassung Mannheim und Heilbronn  
Grobes und Feines – RKI kann beides

# Grobes und Feines – RKI kann beides

*In den Niederlassungen Mannheim und Heilbronn hat der Stahlhandel oberste Priorität. Verschiedenformatige Bleche und Spaltbänder verlassen täglich die Hallen – jedoch erst nach einer genauen Qualitätskontrolle.*

Der Bereich Stahlhandel/Stahlservice Center nimmt bei der Rheinkraft seit jeher einen bedeutenden Stellenwert ein, und für zwei Niederlassungen bildet er sogar einen gewichtigen Schwerpunkt: Heilbronn und Mannheim. In Heilbronn befindet sich das Zentrallager für den gesamten süddeutschen Raum, von wo aus hauptsächlich Bleche (bis zu 3 Meter breit und 12 Meter lang) auf zwei verschiedenen Wegen vertrieben werden. 1. per Direktlieferung durch die Rheinkraft zum Endkunden, 2. in Form von zwei Steps, wie Dirk Albert, Leiter für die Bereiche Stahlhandel und Stahlservice Center, erläutert: „Einen 40-Tonner mit nur 800 Kilo Ladung auf den Weg zu schicken macht wenig Sinn. Darum bündeln wir Sendungen teilweise und schicken sie zunächst an das entsprechende Handelshaus unseres Hauptkunden, damit das Material von dort aus mit täglich eingesetzten festen Tourenfahrzeugen zum Empfänger gelangt.“ In Heilbronn sind fünf Rheinkraft-Mitarbeiter in erster Linie für die Handelsorganisation ThyssenKrupp Schulte GmbH zuständig. Dazu befindet sich auf ihrem Werksgelände ein knapp 9.000 Quadratmeter großes Lager, in dem die Grobbleche mit einem Stückgewicht von bis zu 20 Tonnen untergebracht sind. Besonderer Service vor Ort: Auf Brenntischen bringen die Mitarbeiter diese Bleche auch kurzfristig auf Wunschmaß.

## Vielseitige Transportleistungen

Jahrelange Verbindungen machen es der Rheinkraft International möglich, ihre umfangreichen Transportleistungen nicht nur einem breiten Kundenstamm anzubieten, sondern diesen auch stets zu erweitern. Haben die Auftraggeber doch erkannt, dass es sinnvoll ist, einen neutralen Frachtführer einzusetzen und mit dessen Hilfe bestimmte Mengen gebündelt in die Zielregionen zu bringen – selbst dann, wenn es sich bei den Auftraggebern eigentlich um Wettbewerber handelt. „Wir liefern termingenaue und mit neutralen Fahrzeugen. Auch das weiß der Kunde zu schätzen.“ In Bezug auf die Ladungssicherung überzeugt RKI ebenso: So werden großfor-

personal absolut frei auf dem Fahrzeug agieren. Zudem sichern Kettenzüge die Bleche von oben deutlich besser als einfache Spanngurte. Seitlich am Fahrzeug angebrachte Lochleisten erlauben es dem Fahrer allerdings, ergänzende Gurte auf kurzem Wege fest einzuhaken. Und entsprechende Ladungssicherungsschulungen runden die Thematik endgültig ab. Damit die Ladung auch mit Sicherheit unbeschadet ankommt.

## 80% Automobilindustrie

In Mannheim – der mit 31 Mitarbeitern größten deutschen Rheinkraft-Niederlassung – ist Dirk Albert mit seinem Team für das ThyssenKrupp Stahlservice-Center im Einsatz, in dem aus Coils Tafelbleche und Spaltbänder produziert werden. Albert: „Diese Teile gehen zu 80 Prozent an Kunden aus der Automobilindustrie oder an Automobilzuliefererbetriebe. Und eben dafür ist unsere Niederlassung auch geografisch optimal positioniert.“

RKI organisiert nicht nur die Transporte, sondern bewirtschaftet das Lager, übernimmt also das fertige Produkt, lagert es ein, und sobald es abgerufen



*Ein Stahl-Coil wird auf einen neutralen LKW der RKI verladen.*



*Am Brenntisch werden die Bleche – auch kurzfristig – auf das gewünschte Maß gebracht.*

matige Bleche hauptsächlich auf offene und für diese Zwecke ausgerüstete LKW verladen, die auf ihrer Ladefläche die Positionierung flexibel eingesetzter Einsteckungen erlauben. Die in Länge und Breite verschiedenen Formate sind damit gegen Verrutschen gesichert, außerdem kann das Verlade- bzw. Fahr-

wird, kommissionieren Mitarbeiter die Fertigprodukte, verladen sie, organisieren die LKW und bringen das Gut zum Kunden. Reibungslose Abläufe in einem eingespielten Team, die eine hohe Kundenzufriedenheit mit sich bringen, wie jüngste Kundenumfragen belegen. Ein weiterer Grund: Hier kommen ausschließlich Planen-LKW zum Einsatz, um die empfindlichen Oberflächen vor äußeren Einflüssen zu schützen. Schließlich wird das Gut beim Kunden direkt weiterverarbeitet, Rost würde unweigerlich zu Reklamationen führen. Auch aus diesem Grund reduzieren die beheizten Hallen die Luftfeuchtigkeit auf ein Minimum. Darüber hinaus erkennt eine Ultraschall-Qualitätssicherung kleinste Fehler im Stahl und sortiert die betroffenen Bleche sofort aus. Eine hohe Sorgfalt, die letztlich dazu führt, dass qualifizierte Mitarbeiter täglich bis zu 1.800 Tonnen (= 80 LKW-Ladungen) geprüfetes Material von hier aus auf den Weg bringen.

# Perfekt positioniert

**Daniela Assenov leitet seit 2006 die Berliner Niederlassung und sorgt damit für einen echten Mehrwert in einer tendenziell männlich dominierten Branche.**

Gemeinsam mit ihrem fünfköpfigen Team organisiert die 47-jährige von Berlin aus alle Transporte Richtung Osteuropa und Russland – eine politisch wie wirtschaftlich schwierige Aufgabe. Es verlangt schließlich ein hohes Maß an Flexibilität, um mit Handelsgesetzen und Vorschriften zu planen, die sich ständig ändern. Das Ganze wird noch von einem hohen Maß an Sensibilität ergänzt, um die Mentalitäten und etablierten Prozesse in den Zielländern angemessen zu berücksichtigen. „Hier passiert ständig etwas Neues, und darum lerne ich auch nach vielen Jahren bei der Rheinkraft immer wieder dazu. Das macht die Arbeit hier nach wie vor so spannend“, so Assenov.

## Möglichkeiten ausschöpfen

Die gebürtige Bulgarin folgte ihrem Mann 1991 nach Deutschland, der hier bereits auf dem Arbeitsmarkt Fuß fasste. „Tatsächlich habe ich nie geplant, ins Ausland zu ziehen. Es hat sich einfach so ergeben, aber ich bin heute sehr glücklich mit dieser Entscheidung.“ Zu Recht: Beruflich erklimmte sie auf der Karriereleiter eine Sprosse nach der anderen. Begann sie 1998 noch als Halbtagsdisponentin, leitete sie ab 2006 bereits die Berliner Rheinkraft-Niederlassung. Bis heute. Als Frau die Position der Niederlassungsleitung zu übernehmen, bedeutet auch, dass sie sich als



*Selbstbewusst stellt sie sich ihren großen Aufgaben: Daniela Assenov*

Führungskraft durchaus gegen ihre männlichen Kollegen behaupten muss. Dabei fand sie sich dank Lebenserfahrung, gesundem Selbstbewusstsein und fachlicher Kompetenz schnell in ihrer Rolle zurecht. Man kann auch sagen: Weibliches Feingefühl und männliche Rationalität ergänzen und ergänzen sich bestens, wenn es darum geht, zwischen vorbeugenden Maßnahmen und unvorhergesehenen Problemen zu operieren. „Ich kenne meine Stärken und Schwächen und konnte mich damit sehr gut positionieren.“

## Zwei Leben

Und auch privat läuft es rund. Beide Kinder studieren bzw. arbeiten derzeit in Irland „und haben ihren Weg gefunden. Ein gutes Gefühl“, erklärt die zweifache Mutter. Und auch wenn die Ausbildung heute länger dauert als noch vor einer Generation, so ist Daniela Assenov doch dankbar, dass die zunehmende Globalisierung ihren Kindern so viele berufliche Möglichkeiten eröffnet. Und in Ihrer Freizeit? Dann liest sie gerne oder schaltet während der Gartenarbeit ab und freut sich dann auf die Ferien, wenn die Familie wieder zusammen kommt.



# Für mehr Effizienz

**Verbessertes Zeitfenstermanagement im Mülheimer Grobblechlager**

Immer auf der Suche nach optimierten Lösungen, schlägt die Rheinkraft auch im IT-Bereich regelmäßig neue Wege ein. Derzeit

im Fokus der Überarbeitung: das Zeitfenstermanagement im 20.000 Quadratmeter großen Mülheimer Grobblechlager, in dem aufgeteilt auf drei Hallen Material gelagert, konfektioniert, kommissioniert und verladen wird. Zukünftig soll dieses Organisationstool ein vereinfachtes und strukturierteres Arbeiten ermöglichen, um beispielsweise Aufträge effizienter bearbeiten zu können. „Die Zunahme automatischer Prozesse hilft uns, den Gesamtüberblick über eingehende, in Bearbeitung befindliche und bereits fertig gestellte Aufträge kontinuierlich im Auge zu behalten“, erklärt Lagerleiter Martin Höfert.

## Wissen was passiert

Im bisherigen System waren für Höfert die Daten nicht präsent genug und die Auftragsbearbeitung mit recht viel Papierkram verbunden. Das neue Zeitfenstermanagement bietet aber noch weitere Vorteile: „Wir haben nun

die Möglichkeit nachzuvollziehen, wie lange jeder einzelne Schritt dauert. Stellen wir nach einer gewissen Zeit fest, dass es beispielsweise in der Bearbeitung bestimmter Blechformate hakt, können wir gezielt darauf reagieren.“ Mit diesem Programm werden Abläufe transparenter und es ist möglich, alle Daten zentral vom Büro aus steuern zu können: Was dort eingegeben wird, ist fortan auch sofort auf einem Rechner im Lager zu sehen. Eine deutliche Vereinfachung der Abstimmungsprozesse.

## Per Mausklick

Die Beschäftigten in den einzelnen Hallen können – für das gesamte Team einsehbar – einen Auftrag per Mausklick annehmen, woraufhin für die vier Mitarbeiter im Büro des Lagers umgehend die Meldung sichtbar wird, dass dieser sich in Bearbeitung befindet. Sobald der Lagermitarbeiter die Kommissionierung per Mausklick abgeschlossen hat, kann der nächste Auftrag angenommen und der bestellte LKW unmittelbar nach Ankunft beladen werden. Einen weiteren Vorteil bildet die neue Gesamtübersicht: Der aktuelle Tag ist ebenso einsehbar, wie die folgenden, sodass alle anstehenden Aufgaben nach Prioritäten geordnet vorliegen – die perfekte Möglichkeit, vorausschauend zu planen und zu handeln.



# Auf gehts...

in ein neues Jahr mit neuen Herausforderungen – Rheinkraft International begegnet ihnen mit innovativen Lösungen und durchdachten Konzepten.

## Impressum

**Herausgeber:**

Rheinkraft International GmbH  
Beecker Straße 11  
47166 Duisburg

Telefon +49 (203) 5443-0  
Telefax +49 (203) 5443-251

E-Mail: [info@rheinkraft.net](mailto:info@rheinkraft.net)  
Internet: [www.rheinkraft.net](http://www.rheinkraft.net)

**V.i.S.d.P.:**

Rheinkraft International GmbH,  
Abteilung Marketing

**Redaktion und Lektorat:**

wort:laut PR & Redaktion, Bottrop-Kirchellen

**Konzept, Gestaltung, Bildredaktion und Lektorat:**

Sinnesreize – Werbeagentur, Heek

**Copyright:**

© Rheinkraft International GmbH  
Alle Rechte vorbehalten. Insbesondere das Recht auf  
Verbreitung, Nachdruck von Text und Bild, Übersetzung  
in Fremdsprachen sowie Vervielfältigung jeder Art durch  
Fotokopien, Mikrofilm, Funk- und Fernsehsendung für  
alle veröffentlichten Beiträge einschließlich aller Abbil-  
dungen. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

**Bildquellen:**

Titelbild: WAZ Essen  
Innenteil: Rheinkraft International GmbH